

# Juwelen gegen Spione sichern

Unternehmer diskutieren mit Polizist Andreas Bertram über Schutz gegen Datenklau



Jens Seidel von der Citipost (von links), Polizeioberkommissar Andreas Bertram, Andreas Pralle von der gleichnamigen Spedition und Olaf Krause von der Firma Logiline diskutieren über die Abwehr von Spionage in Unternehmen. Bismark

**Die Mitarbeiter. Das Know-how. Die Arbeitsprozesse. Jedes Unternehmen besitzt Juwelen. Doch welcher ist der wichtigste? Und wie muss er geschützt werden? Damit haben sich gestern Morgen Unternehmer beschäftigt.**

VON ANTJE BISMARK

**LANGENHAGEN.** Noch zu viele Firmen vernachlässigen den wirklichen, aber notwendigen Schutz eben jener Juwelen, die das Herz eines Unternehmens ausmachen. Davon ist Andreas Bertram, als Polizeioberkommissar beim Verfassungsschutz für Wirtschaftsspionage

abwehr zuständig, überzeugt. Dabei geht es zum einen um die Gefahr von außen. „Jeder Unternehmer muss sich überlegen, welcher Besucher einen Zutritt zu welchem Bereich erhalten soll“, sagte Bertram in der KEP-Lounge, zu der die Unternehmen Citipost, Logiline und Pralle zum bereits vierten Mal ins Maritim Airport Hotel eingeladen hatten.

Interessant seien vor allem die Branchen Medizintechnik, Automotive und Energie. Aber: „Es gibt auch Situationen, in denen Logistiker gezielt für bestimmte Abläufe benutzt werden“, sagte Bertram und fügte hinzu: „Letztlich steht

jede Branche im Fokus der Konkurrenten.“

Doch nicht nur von außen drohe Gefahr, auch von innen. „Unzufriedene Mitarbeiter lassen sich leicht zu solchen Handlungen verleiten“, sagte Bertram und empfahl, einen Ombudsmann zu ernennen. „Bei ihm können Kollegen wichtige Beobachtungen schildern, ohne dass ihnen von anderen irgendwelche Probleme drohen“, sagte er. Aus Erfahrung wisse er, dass 90 Prozent der Hinweise begründet waren. Auch Eric Engelhardt, Chef von Air IT Systems, forderte, mehr in die Sensibilisierung von Mitarbeitern zu investie-

ren. „Wer heute auf einem Firmenparkplatz 20 USB-Sticks verteilt, kann sicher sein: 15 werden gleich in den Firmen-PC eingestöpselt“, sagte Engelhardt. Andere Unternehmen ließen nicht autorisierte Techniker an ihre Geräte. „Weil die meisten Kopierer heute eine Festplatte haben, reicht ein Stick, um alle Daten digital zu kopieren“, nannte Bertram ein weiteres Beispiel. Er und seine Kollegen beraten interessierte Firmen. Vertraulich, anonym und kostenlos, betonte we.

Bertram ist per E-Mail an [andreas.bertram@verfassungsschutz.niedersachsen.de](mailto:andreas.bertram@verfassungsschutz.niedersachsen.de) zu erreichen.

## KEP-LOUNGE

### Kunstwerk symbolisiert das Logistikmotto

Langenhagen ist ein Logistikstandort – und mit ihrer KEP-Lounge wollen die Gründungsväter Jens Seidel von der Citipost, Andreas Pralle von der gleichnamigen Spedition und Olaf Krause von Logiline die Vernetzung der Unternehmen in Stadt und Region fördern. Wobei das K für Kurier, das E für Express und das P für Post steht. Alles Branchen, die die Logistiker betreffen.

Auf den ersten vier Treffen

möchten die Unternehmer eine Tradition begründen und diese auch optisch darstellen. Deshalb hat die Langenhagener Künstlerin Ute Lückner ein dreiteiliges Bild geschaffen, das die unterschiedlichen Aspekte der Firmen darstellt. „Aber zugleich symbolisiert das übergreifende Gitternetz die Vernetzung der Beteiligten“, sagte Lückner gestern Vormittag bei der öffentlichen Präsentation. Auf den Bildern findet sich im-

mer wieder die griechische Redewendung „panta rhei“ (Alles fließt). „Das gilt für die Logistiker, weil Waren, Geld und Informationen fließen“, sagte Lückner. Ihren Wunsch, das Kunstwerk leben zu lassen, werden die Unternehmer erfüllen. Nach jeder KEP-Lounge arbeiten sie die Visitenkarten ihrer Besucher ein, um so zugleich ein besonderes und jederzeit sichtbares Kunstwerk mitzugestalten.



Ute Lückner erklärt den Unternehmern ihr Kunstwerk. Bismark